



Kongo - Reise in eine zerrüttete Welt

Montag, 29. Mai 2017, 19.30 Uhr

**Berufs- und Weiterbildungszentrum BZR
Feldmühlestrasse 28, 9400 Rorschach**

Alt Nationalrat **Andrea Hämmerle** und Schauspieler **Simon Engeli** berichten von ihrer intensiven und aufwühlenden Reise in die Demokratische Republik (DR) Kongo. Mit eindrucklichen Bildern erzählen sie von Begegnungen mit mutigen Künstlern, zielichtigen Politikern, einfachen Bauern, unermüdlichen Hebammen und geben Einblick in verschiedene HEKS-Projekte in der Bürgerkriegsregion Goma.

Eintritt frei. Kollekte HEKS-Projekt DR Kongo

Es laden ein: **SP** Rorschach Stadt am See | **HEKS** Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Simon Engeli (*1978) hat an der «Scuola Teatro Dimitri» Bewegungstheater und Theaterkreation studiert. Seit 2004 ist er als freischaffender Schauspieler und Regisseur tätig. Er ist Mitbegründer der Theaterwerkstatt Gleis 5. Für das 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks 2014 war er zusammen mit Giuseppe Spina mit der künstlerischen Gesamtleitung des Open-Air-Theaters betraut. Ab 2016 ist er Mitglied bei «Karl's kühne Gassenschau». Er lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Kreuzlingen.

Simon Engeli: Für mich war es ein echter Kulturschock. Und ich bin mehr denn je überzeugt, dass der zivilisatorische Boden, auf den wir uns hier im Westen so viel einbilden, sehr dünn ist. Wenn wir wie die Menschen in der DR Kongo jeden Tag ums Überleben kämpfen müssten, wären wir sicher genauso bereit, uns mit Mitteln der Korruption dieses Überleben zu sichern.

Andrea Hämmerle (*1946) hat in Zürich und Basel Jurisprudenz studiert. 1979 bis 1984 war er als Gewerkschaftssekretär tätig. 1989 bis 1994 vertrat er die Sozialdemokratische Partei (SP) im Bündner Kantonsparlament. 1991 wurde er in den Nationalrat gewählt, dem er bis 2011 angehörte. Von 2001 bis 2008 wirkte er zudem als Präsident der Eidgenössischen Nationalpark-Kommission. Daneben bewirtschaftete er bis 2003 einen eigenen biologischen Landwirtschaftsbetrieb. Er unternimmt immer wieder ausgedehnte Reisen in die ganze Welt und hat darüber auch ein Buch geschrieben: «Ein Bündner erfährt die Welt».

Andrea Hämmerle: Auch für mich war es eine Grenzerfahrung, wohl auch eine der grössten Erschütterungen in meinem langen Leben. Ich bereue nicht, all dies gesehen zu haben, aber ich weiss nicht, ob ich nochmals dorthin reisen würde. Aber wie sagt doch ein chinesisches Sprichwort: Einmal sehen ist besser als hundertmal hören.

Man kann mit Projekten wie jenen von HEKS in der DR Kongo nicht für alle den Himmel auf Erden schaffen, aber immerhin für einige Menschen die Hölle auf Erden beseitigen.